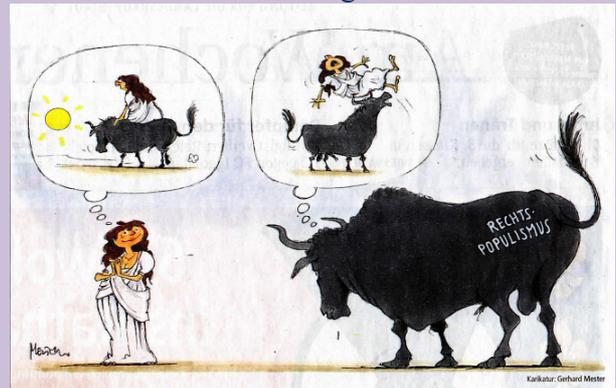




Parlamentum Europaeum
 Ergebnis der Euroawahl In der letzten InfoEuropart Nr. 46 hatten wir einen Aufruf des Europäischen Parlaments Verbindungsbüro in Deutschland wiedergegeben, der uns aufforderte, unbedingt zur Europawahl am 26. Mai 2019 zu gehen. In der Vorberichterstattung wurde darauf hingewiesen, dass dies Schicksalstage für den Kontinent seien, in denen sich entscheide, ob die Populisten obsiegen, oder die Demokratie noch einmal davonkomme. Der Karikaturist Gerhard Mester des WIKU vom 25. Mai 2019 stellt das, wie nebenstehend zu sehen, recht treffend dar. Dass die Wahl zum Europäischen Parlament nicht gar so negativ ausging und viele Europäer dem Aufruf gefolgt sind, zeigt die offizielle Sitzverteilung. Die **Europawahl 2019** war die neunte Direktwahl zum Europäischen Parlament. Sie fand vom 23. bis 26. Mai 2019 in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union statt. Teilnahmeberechtigt waren rund 427 Millionen Menschen. Das neu gewählte Parlament trat erstmals am 2. Juli 2019 zusammen - schreibt: WIKIPEDIA



Bei der Europawahl wurden 751 Abgeordnete gewählt. Anders als ursprünglich geplant trat das Vereinigte Königreich nicht vor der Wahl aus der Europäischen Union aus und nahm somit an der Wahl teil. Nach Inkrafttreten des Brexits soll sich das Parlament auf 705 Abgeordnete verkleinern. Einige der bisher an das Vereinigte Königreich vergebenen Sitze würden an andere Mitgliedstaaten verteilt werden, der Großteil jedoch bliebe frei.

Die Wahlbeteiligung lag europaweit bei 50,62%, in Deutschland bei 61,38% und in Eppstein bei 71,56%. Bei der gleichzeitig in **Eppstein** stattfindenden **Bürgermeisterwahl** lag die Beteiligung bei 67%. Gewählt wurde Alexander Simon (CDU) mit 70,9% der gültigen Stimmen, die Herausforderin Nadja Gneupel (FDP) erhielt 29,1%. Unser Glückwunsch gilt unserem Mitglied, dem alten und neuen Bürgermeister Alexander Simon



In dieser Ausgabe vom Juli 2019 lesen Sie:

Ergebnis der Europawahl	Seite 1
Karikatur Erwartungen an Europa	1
Bürgermeisterwahl in Eppstein	1
Aus dem Vereinsleben	2
Freudige Ereignisse	2
PPT zu 25 Jahre Eppstein – Kenilworth	2
Fortsetzung der PPT	3
Neue EU-Kommissionspräsidentin	3

Karikatur zum Amtswechsel	Seite 3
Zum EU-Projekt nach Lettland	3
Fortsetzung Lettlandreise	4
Fortsetzung Lettlandreise	5
2 €-Münze Bundesrat	5
Urlaub in Dänemark, Eheleuten Webers	6
Fortsetzung Urlaub in Dänemark	7
50 Jahre Erste Mondlandung	8
Belege links unten (auf 680% vergrößern)	8
Impressum	8

Aus dem Vereinsleben gibt es zu berichten

Bei der Jahreshauptversammlung am 22. März 2019 waren 25 Mitglieder einschließlich der für die Kontakte zur Stadt zuständigen 1. Stadträtin Frau Sabine Bergold als Neumitglied anwesend. Sie bestätigten bei der Wahl Jörg Müller als Vorsitzenden, Margriet van Staveren als Stellvertreterin, Simon van Staveren als Schatzmeister und Roland Berggötz als Schriftführer, als Kontaktpersonen zu den Partnerstädten Gisela Rasper für Langeais, Roland Berggötz für Kenilworth unterstützt von Regine Joos, Margriet van Staveren für Aizkraukle, Schwarza blieb offen. Sabine Bergold und Roland Augustin wurden als Kassenprüfer gewählt. Eine Satzungsänderung wurde beschlossen.

Am 8. Mai hatte Europart zum Europatag Thomas Mann eingeladen, um mit ihm im Hinblick auf die anstehenden Europawahlen über die Arbeit des Europaparlaments zu diskutieren. Mehr erschienene Eppsteiner Bürger als Europartmitglieder konnten mit dem MdEP diskutieren, sich auf 25 Ausstellungstafeln über Eppsteins Partnerstädte informieren und folgten der Powerpoint-Präsentation über 25 Jahre Partnerstädte Epstein-Kenilworth. Die aus Zeitgründen leider weggelassenen Passagen folgen in dieser InfoEuropart, weil sie für unsere Städtepartnerschaft wichtig sind. Als große Überraschung trat der Projektchor der Musikschule unter Gesche Wasserstraß mit drei Liedern auf, die mit viel Applaus bedacht wurden. Bei Wein und Salzgebäck wurden die Gespräche fortgesetzt.

Am Tag der Europawahl, dem 26. Mai 2019, war Europart mit eigenem Stand auf dem Höfefest in Bremthal präsent. Die Damen Rasper, Webers, die Eheleute van Staveren und die Herren Berggötz, Sturm und Müller boten bei drückender Hitze den Besuchern Wein und Rillettes aus Langeais, Cheddarkäse aus England, Rigabalsam aus Aizkraukle und Schmalzgebrot und Bitzelwasser aus Eppstein an. Unsere Europaspiele fanden bei Groß und Klein guten Anklang. Bewundernswert auch, dass bei den extrem heißen Temperaturen Gesche Wasserstraß mit ihren 65 Musikschulkinder tanzten und sangen.

Vom 27. Mai bis 3. Juni besuchte eine vierköpfige Delegation von Europart Lettland, um an einem EU-Projekt Aizkraukles teilzunehmen (siehe den nachfolgenden Bericht).

Über die gut besuchten Stammtische im März, April, Mai und Juni berichtete Roland Berggötz mit interessanten Beiträgen in gewohnt humoristischer Art.

Freudige Nachrichten

Ihren 65. Geburtstag feierten unsere Mitglieder Dr. Christian Weiser im März und Reinhard George-Bergen im Juli, ihren 75. Manfred Milchereit und Erich Sehr im April, den 80. Franz Fluch im Juni und Traudel Rohde-Carl im Juli. Im Juli begingen Gertrud Löhns den 85. und unser Ehrenmitglied Heidetraut Wilborn im März den 90. Geburtstag. Wir wünschen den Jubilaren noch viele gesunde Jahre im Kreise ihrer Lieben und bei Europart.



Alles Gute
zum Geburtstag
wünscht Europart!

Die PPT-Präsentation zum 25-jährigen Städtepartnerschaftsjubiläum wird wie folgt in Kenilworth in Englisch zu sehen sein:



Auf dem Weg zur Freundschaft und Europäischen Verständigung:

1. Ausgangspunkt: Gründung der Europäischen Union
2. Wichtiger Vorgang: Beitritt Englands
3. Eine erfolgreiche EU der 28 Mitglieder
4. Kriselnde EU: Drohender Brexit und seine Verhinderung
5. Europawahl mit Erstarren der pro-europäischen Kräfte im Parlament?
6. Erwartungen an Europa
7. Unsere Freundschaft mit Kenilworth als Beispiel gelebter Völkerverständigung und Beitrag zur europäischen Integration von der Basis her

Musikalische Begleitung durch das Musikschulorchester Café Confuso

1. Ausgangspunkt: Gründung der Europäischen Union



Am 9. Mai 1950 (unser heutiger Europatag) stellt der französische Staatsmann Robert Schuman seinen Schuman-Plan vor. Er gilt damit als Architekt der EU.

Zusammen mit Bundeskanzler Konrad Adenauer wird die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl geschaffen. Es folgt die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft EWG und daraus entsteht die EU.

2. Wichtiger Vorgang: Beitritt Englands

Der EWG mit Deutschland, Frankreich, den Beneluxstaaten und Italien treten 1972 England, Irland und Dänemark bei. Ziel ist die Verwirklichung eines gemeinsamen Marktes, einer Zollunion und die Entwicklung gemeinsamer Politiken



3. Eine erfolgreiche EU der 28 Mitglieder

Die auf 28 Mitglieder angewachsene EU blickt auf eine einmalige Erfolgsgeschichte: Fast 70 Jahre leben wir in Frieden, Freiheit, Demokratie, Prosperität, Selbstbestimmung, ohne Zoll-, Reise- und Handelsbarrieren, freie Wahl des Wohn-, Ausbildungs- und Arbeitsplatzes. Und das soll auch so erhalten und noch weiter ausgebaut werden.



5. Europawahl mit starken pro-europäischen Kräften im Parlament?

751 Sitze im Parlament standen zur Wahl. Auch die Briten wählten mit ID und EKR sind EU-kritische Fraktionen, denen starke pro-europäischen Kräfte entgegenstehen müssen.

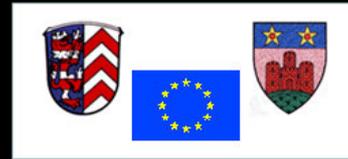


4. Kriselnde EU: Drohender Brexit und seine Verhinderung



Krisen in der EU nutzen Nationalisten und Rechtspopulisten um gegen die EU zu agieren, ihr zu schaden und sie sogar abzuschaffen. Eine Folge ist der drohende Brexit, der abzumildern oder ggf. noch zu verhindern ist. Deshalb haben wir Alle pro-europäisch gewählt.

7. Unsere Freundschaft mit Kenilworth als Beispiel gelebter Völkerverständigung und Beitrag zur europäischen Integration von der Basis her



Es folgt die Präsentation unserer Städtepartnerschaft

Punkt 6 der PPT-Präsentation (hier nicht dargestellt) gibt die Karikatur von Seite 1 wieder.

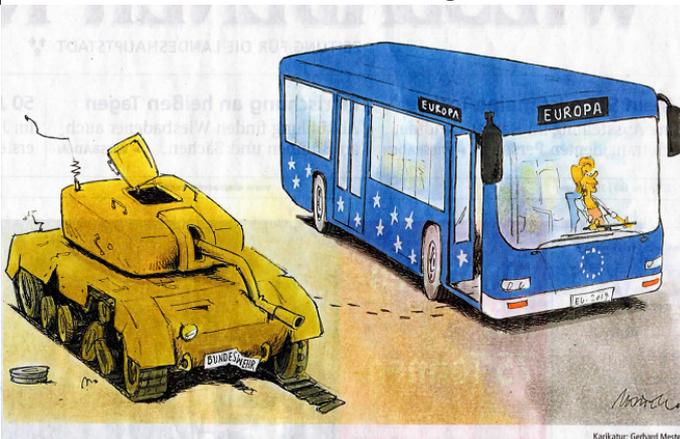
Ursula von der Leyen ist zur neuen EU-Kommissionspräsidentin gewählt

Von den Staats- und Regierungschefs der EU überraschend vorgeschlagen wird Ursula von der Leyen am 16. Juli 2019 mit knapper Mehrheit zur neuen EU-Kommissionspräsidentin gewählt. In ihrer Bewerbungsrede vor dem Europäischen Parlament in Straßburg setzt sie sich für mehr Rechte und Schutz für Frauen ein, plädiert für ein Initiativrecht des Parlaments und das Spitzenkandidatenprinzip, verspricht mehr Klimaschutz und will Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent machen. Große Internetkonzerne will sie mehr besteuern. Für Seenotrettung, humanitäre Korridore für



Foto: dpa

Flüchtlinge und Asylrecht spricht sie sich aus. Für den Brexit wäre eine Verlängerung der Austrittsfrist möglich. Sie sagt wir bedauern den Brexit, respektieren ihn aber. Von der Leyen konnte mit ihrer Rede eine Mehrheit der Abgeordneten gewinnen, auch bei den Liberalen und großen Teilen der skeptischen Sozialdemokraten. Sie beschwört die Einheit Europas: „Es lebe Europa! Vive l'Europe! Long live Europe! Am 1. November 2019 wird die 60-jährige Ursula von der Leyen den wichtigsten Posten der EU als neue Kommissionspräsidentin übernehmen.



Karikatur: Gerhard Mester

So sieht Karikaturist Gerhard Mester am 17.07.19 im WIKU den Wechsel vom Amt der Verteidigungsministerin zur Kommissionspräsidentin der EU

Zum EU-Projekt „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ nach Lettland

Im Rahmen dieses von der Europäischen Kommission bezuschussten Programms reiste eine vierköpfige Delegation von Europart Eppstein auf Einladung unserer lettischen Partnerstadt Aizkraukle vom 27. Mai bis 3. Juni nach Lettland. Auf dem Weg in den Norden Lettlands machten wir bei der Basilika Mariä Himmelfahrt in Aglona, die 1993 als Internationales Heiligtum von Papst Johannes Paul II. und über 300.000 Pilgern besucht worden war. Am Abend erreichten wir das idyllisch an einem See gelegene Gästehaus „Lejasmala“ nahe der Stadt Krāslava in der Region Latgale. Hier trafen wir auf Delegationen aus Partnerstädten der Nachbarländer Litauen, Polen, Ukraine, Weißrussland und Ungarn. Es wurden Diskussionen, Workshops, Präsentationen etc. abgehalten, um die Möglichkeiten zukünftiger Zusammenarbeit im Bereich unserer Kommunen auszuloten, wie zum Beispiel Ju-



gendaustausch, gemeinsame Kultur- und Sportveranstaltungen, Tourismusaktivitäten. Dabei waren auch wir gefragt, inwieweit man in Eppstein solche freundschaftliche Begegnungen organisieren könne, die der Stärkung der Städtepartnerschaften und dem besseren Verständnis Europas dienen. Nach der Rückkehr nach Deutschland wird die Stadt Eppstein und weitere Institutionen darüber zu informieren sein. Eine Folkloregruppe aus dem benachbarten Krāslava bot uns temperamentvolle Tänze und mitreißenden Gesang in wunderschöner lettischer Tracht dar.



Zwei Damen des Europe Information Center des Kulturministeriums aus Riga hielten Vorträge über die EU-Förderung des Städtepartnerschaftsprojekts „Bürgerinnen und Bürger für Europa“ und des Bildungsprojekts „Erasmus plus“, das durchaus auch für Jugendliche aus Eppstein interessant sein könnte. Den Abend beschloss ein Grillfest am See mit anschließendem Saunagang und Bad im See.. Am Schusstag besuchten wir die Stadt Krāslava mit der Stadtkirche, dem Schloss, dem naturkundlich-geschichtlichem Museum und Aussichtsturm. Die Stimmung unter Teilnehmern war sehr aufgeschlossen und freundlich, so dass wir auf weitere Begegnungen hoffen. Zum Abschluss der Reise nahmen wir in Aizkraukle an einem Straßenfest aus Anlass der 15-jährigen



gendaustausch, gemeinsame Kultur- und Sportveranstaltungen, Tourismusaktivitäten. Dabei waren auch wir gefragt, inwieweit man in Eppstein solche freundschaftliche Begegnungen organisieren könne, die der Stärkung der Städtepartnerschaften und dem besseren Verständnis Europas dienen. Nach der Rückkehr nach Deutschland wird die Stadt Eppstein und weitere Institutionen darüber zu informieren sein. Eine Folkloregruppe aus dem benachbarten Krāslava bot uns temperamentvolle Tänze und mitreißenden Gesang in wunderschöner lettischer Tracht dar.

Zwei Damen des Europe Information Center des Kulturministeriums aus Riga hielten Vorträge über die EU-Förderung des Städtepartnerschaftsprojekts „Bürgerinnen und Bürger für Europa“ und des Bildungsprojekts „Erasmus plus“, das durchaus auch für Jugendliche aus Eppstein interessant sein könnte. Den Abend beschloss ein Grillfest am See mit anschließendem Saunagang und Bad im See.. Am Schusstag besuchten wir die Stadt Krāslava mit der Stadtkirche, dem Schloss, dem naturkundlich-geschichtlichem Museum und Aussichtsturm. Die Stimmung unter Teilnehmern war sehr aufgeschlossen und freundlich, so dass wir auf weitere Begegnungen hoffen. Zum Abschluss der Reise nahmen wir in Aizkraukle an einem Straßenfest aus Anlass der 15-jährigen



Zwei Damen des Europe Information Center des Kulturministeriums aus Riga hielten Vorträge über die EU-Förderung des Städtepartnerschaftsprojekts „Bürgerinnen und Bürger für Europa“ und des Bildungsprojekts „Erasmus plus“, das durchaus auch für Jugendliche aus Eppstein interessant sein könnte. Den Abend beschloss ein Grillfest am See mit anschließendem Saunagang und Bad im See.. Am Schusstag besuchten wir die Stadt Krāslava mit der Stadtkirche, dem Schloss, dem naturkundlich-geschichtlichem Museum und Aussichtsturm. Die Stimmung unter Teilnehmern war sehr aufgeschlossen und freundlich, so dass wir auf weitere Begegnungen hoffen. Zum Abschluss der Reise nahmen wir in Aizkraukle an einem Straßenfest aus Anlass der 15-jährigen

Zum Abschluss der Reise nahmen wir in Aizkraukle an einem Straßenfest aus Anlass der 15-jährigen

Städtepartnerschaft zwischen Aizkraukle und dem litauischen Biržai teil. Es wurde auch die Dokumentation „Rückkehr nach Europa“ gezeigt, in der auch drei EU-geförderte Projekte Eppsteins mit Aizkraukle dargestellt



wurden. Ein Besuch des Museums „Kalna ziedi“ und der Ausstellung



über die Russische Zeit im Kulturhaus des Ortes Aizkraukle folgten. Wir besuchten ferner im Stadion von Aizkraukle ein eindrucksvolles Folkloretanzfest mit vielen Tanzgruppen aus Aizkraukle und der Region in vielfältigen

lettischen Trachten. Beim anschließendem Empfang, mit deftigem Essen, lokalem Bier und Hochprozentigem wurden die üblichen Geschenke ausgetauscht.

Wir vier Eppsteiner freuten uns, von unserem Freund Eriks Vizulis, Chirurg im Krankenhaus Aizkraukle, in seinem neugebauten Haus zum Kaffee mit Frau, Kind und Hund eingeladen worden zu sein.

Nach einem Tag Aufenthalt in Riga teils mit Besichtigung der Altstadt und für Franz mit Besuch der Familie Saulitis flogen wir am 3. Juni Nachmittags mit Balticair zurück nach Frankfurt.



2-Euro-Münze Bundesrat 2019

Unseren Münzsammlern zur Kenntnis, dass dieses Jahr eine neue 2€-Münze herausgekommen ist. Wenn man Glück hat, kann man sie relativ unbenutzt in dem zirkulierenden Hartgeld finden oder man kann sie günstig z. Bsp. bei BTN – offizielles Mitglied des Berufsverbandes des Deutschen Münzfachhandels (siehe <https://www.btn-muenzen.de/deutschland/euro-muenzen/2-euro-muenzen/2-euro-muenz-komplett-satz-2019-bundesrat>) erwerben.

Zum 70-jährigen Bestehen des Bundesrates hat die Bundesrepublik Deutschland im Januar 2019 die 2-Euro-Gedenkmünze „Bundesrat“ verausgabt. Der Bundesrat ist eines der fünf ständigen Verfassungsorgane der Bundesrepublik. Im Bundesrat spiegelt sich die föderale Struktur Deutschlands. Hier wirken alle Bundesländer maßgeblich am Gesetzgebungs-Prozess mit.

Auf der Motivseite der 2 Euro-Münze Bundesrat ist die perspektivisch ausgestaltete Frontansicht des Bundestags-Gebäudes, das preußische Herrenhaus in Berlin-Mitte, in dessen Innern der deutsche Bundesrat zuhause ist zu sehen. Die Wertseite ist die seit 2007 einheitlich gestaltete Wertseite der 2-Euro-Umlaufmünzen.



Diese Sammlermünze unterbricht die seit 2006 bestehende Serie „Bundesländer“. Geprägt wird die 2-Euro-Münze 2019 „Bundesrat“ in allen offiziellen deutschen Prägestätten mit den Prägebuchstaben A, D, F, G und J.

Die numismatischen Daten: Gewicht je 8,5 g, Durchmesser je 25,75 mm

Nachfolgen Reisebericht ist der Redaktion freundlicherweise von den Eheleuten Margret und Hartmut Webers zum Abdruck überlassen worden. Ihnen dafür ein herzliches Dankeschön

Urlaub an der Jammerbucht, im Norden von Dänemark

Unser Urlaub 2018 liegt schon einige Monate hinter uns. Aber "was lange währt, wird endlich gut". Hier nun ein kleiner Bericht: Sehr oft verlebten wir unsere Urlaube in Tornby bei Hirtshals, Dänemark, ganz im Norden Jütlands. Warum gerade an der Nordsee? Im Jahr 1988 fuhren wir zum ersten Mal mit unseren Kindern nach Dänemark wegen der jodhaltigen Luft. Es hieß, das hilft gegen den Heuschnupfen und Allergien. Ich hatte viele Jahre Probleme, die Urlaube an der See haben geholfen. Es gibt viele wunderschöne Ferienhäuser in den Dünen und auch tolle Campingplätze.

Sehr erholsam sind die langen Strandspaziergänge. Die nahe gelegenen Wälder laden zu Wanderungen ein und dabei zum Pilzesuchen. Am Leuchtturm in Hirtshals gibt es ein Bunkermuseum mit vielen Informationen über die umliegenden Bunker an der Küste und ihr Netz von Verbindungstunneln aus dem zweiten Weltkrieg. Sehr interessant ist auch das Nordsee-Ozeanarium (das größte Aquarium Nordeuropas).



Strandwanderungen

Von Hirtshals kann man viele schöne

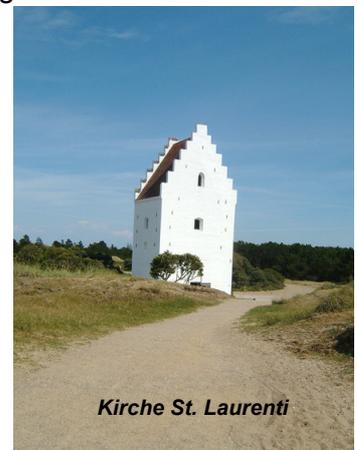
Ausflüge in die nähere Umgebung unternehmen: Nach Skagen sind es ca. 45 km mit dem Auto. Skagen Gren ist einer der meist besuchten Orte Dänemarks. Mit je einem Bein in einem anderen Meer stehen - Skagerrak und Kattegat. Nord- und Ostsee kommen zusammen. Auf dem Rückweg von Skagen nach Hirtshals ist ein Besuch der Düne Rabjerg Mile ein Muss. Die Wanderdüne ist mehr als einen

Quadrat-kilometer groß und bis zu 40 Meter hoch. Der Wind führt oft mehr als 4 Millionen Kubikmeter Sand mit 15 - 20 Metern Geschwindigkeit von West nach Ost pro Jahr quer über die Skagen Odde. In den früheren Jahrhunderten war der Flugsand eine sehr große Bedrohung. Die St. Laurenti Kirche versandete und mußte schließlich aufgegeben werden - heute ist nur noch der Turm zu sehen.

Immer wieder faszinierend ist ein Ausflug nach Lönstrup zur Marup Kirche. Die Kirche, die vor vielen Jahren in großer Entfernung zum Meer erbaut wurde, ist inzwischen nicht mehr vorhanden



Ferienhäuser in den Dünen



Kirche St. Laurenti



Die Marup Kirche bei Lönstrup 1988



1988 stand die Kirche noch umgeben von Grabsteinen Heute sind nur einige übriggeblieben, die man zusammengetragen hat, um sie nicht dem Absturz preiszugeben.



Die Küste an der Jammerbucht bei Lons-

Die Küsten Dänemarks entlang der Jammerbucht verändern sich ständig. Die Winterstürme nagen stark an den Steilküsten, so auch hier, in besonderer Dramatik über einen Zeitablauf von ca. 35 Jahren.

Ein Wanderweg führt von der Marup Kirche über Dünen zum Leuchtturm Rubjerg Knude. Rubjerg Knude ist der höchste Punkt an der Westküste.

Der Steilhang ist ca. 60 m hoch. Der Leuchtturm wurde 1899 erbaut und stand 200 m landeinwärts. Wind und Meer trugen den Hang nach und nach ab, so dass der Leuchtturm heute nur noch wenige Meter von Rand entfernt steht. Es gibt große Probleme mit dem Flugsand.

Die Düne über der Steilküste wurde so hoch, dass man von den Schiffen das Licht des Leuchtturmes kaum sehen und das Nebelhorn gar nicht mehr hören konnte. Immer wieder wurden sehr große Sandmengen abgefahren doch 1968 wurde dann der Betrieb des Leuchtturmes aufgegeben. Inzwischen kann man den Turm vom Meer aus wieder sehen. Im Turminneren wurde eine Treppe eingebaut, die bis zur oberen Aussichtsplattform führt.



Der Leuchtturm war vom Meer aus nicht mehr zu sehen. Das Sandflugmuseum vom Sand begraben



Der Leuchtturm vom Meer aus wieder zu sehen



Aber auch mit dem Fahrrad, oder zu Fuß lässt sich die Gegend erkunden. Zum Beispiel von Hirtshals bis zu den Tversted Seen, mitten im Wald, von da aus auch zur letzten erhaltenen Stockmühle Dänemarks.

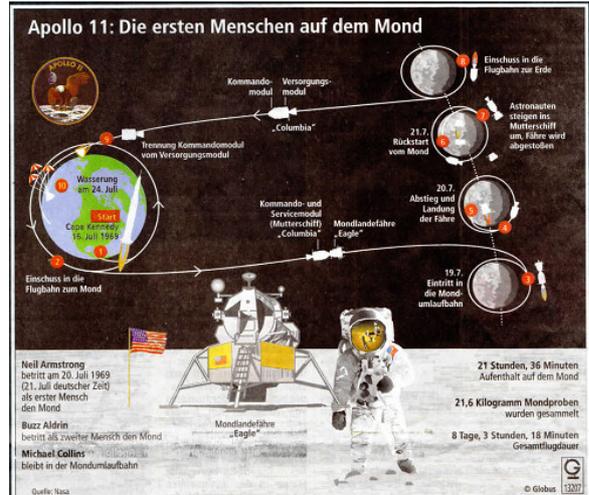


Immer und immer wieder begeisterten uns die herrlichen Sonnenuntergänge

50 Jahre Erste Mondlandung mit Apollo 11

Da es exakt 50 Jahre her ist, dass der erste Mensch unseren nächsten Erdrabanten betrat, will auch die InfoEuropart darüber berichten. Denn der Redakteur Franz Fluch hat eine besondere Beziehung zu diesem Jahrhundertereignis. Aber dazu später. Nun zu den offiziellen Verlautbarungen der NASA.

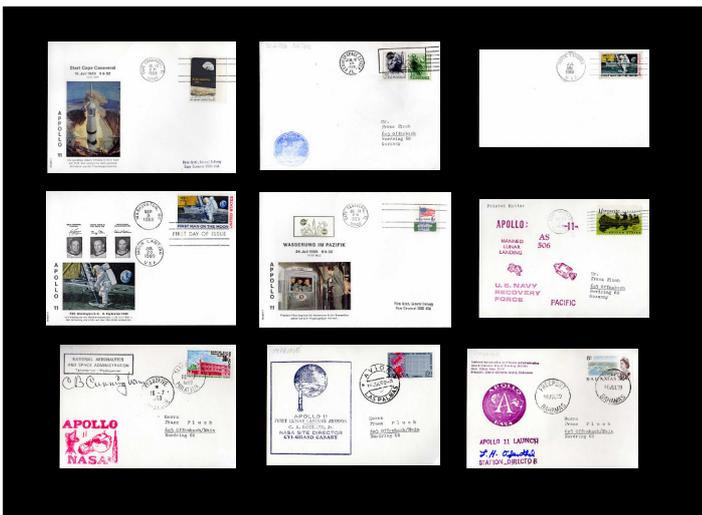
Apollo 11 ist der Name des ersten bemannten Fluges mit einer Mondlandung. Es war eine Raumfahrtmission im Rahmen des Apollo-Programms der US-amerikanischen Raumfahrtbehörde NASA. Die Mission verlief erfolgreich und erreichte das 1961 von US-Präsident John F. Kennedy vorgegebene nationale Ziel, noch vor Ende des Jahrzehnts einen Menschen zum Mond und wieder sicher zurück zur Erde zu bringen.



Die drei Astronauten Neil Armstrong, Edwin „Buzz“ Aldrin und Michael Collins starteten am 16. Juli 1969 mit einer Saturn-V-Rakete von Launch Complex 39A des Kennedy Space Center in Florida und erreichten am 19. Juli eine Mondumlaufbahn. Während Collins im Kommandomodul des Raumschiffs *Columbia* zurückblieb, setzten Armstrong und Aldrin am nächsten Tag mit der Mondlandefähre *Eagle* auf dem Erdrabanten auf. Wenige Stunden später betrat Armstrong als erster Mensch den Mond, kurz danach auch Aldrin. Nach einem knapp 22-stündigen Aufenthalt startete die Landefähre wieder von der Mondoberfläche und kehrte zum Mutterschiff zurück. Nach Rückkehr zur Erde wasserte die *Columbia* am 24. Juli rund 25 Kilometer vom Bergungsschiff USS Hornet entfernt im Pazifik. Mit Apollo 11 wurden auch das erste Mal Gesteinsproben von einem anderen Himmelskörper zur Erde geholt.

Bei der Fernsehübertragung der Mondlandung 1969 verfolgten weltweit rund 600 Millionen Menschen das Ereignis. So auch die Eheleute Fluch, die sich hierzu extra einen gebrauchten Schwarz-weiß-Fernseher zu DM 50 anschafften und die ganze Nacht mit großer Begeisterung dem Geschehen folgten. Auch in den folgenden Tagen war Franz sehr aufgeregt und wartete gespannt auf die Post. Denn er hatte als begeisterter Weltraum-Philatelist viele Belege zu dieser Mission aufgegeben: zum Kennedy-Space-Center, der Missionskontrolle in Houston, dem weltumspannenden Kommunikationsnetz, den Bergungsflotten im Pazifik und Atlantik und weiteren Beobachtungsstationen. Und diese erwartete er zurück. Da Europart Franz Fluch als begeisterten Philatelisten zu 25 Jahre Deutsche Einheit und Freundschaft mit Schwarzra, zu 50 Jahre Elysee-Verträge und die Verleihung der Ehrenplakette des Europarates an Eppstein kennengelernt hat, sei es gestattet, dass er auch zur Mondlandung einige Belege zeigt. Rechts oben der einzige existierende am Mond abgestempelte Brief mit Mondmarke. Ich besitze ihn leider nur im Faksimile. 😞

Hier könnte nächstens ein Bericht über Ihr Hobby stehen



Impressum

Die Redaktion der InfoEuropart bittet Mitglieder und Freunde um Ihre Mitarbeit.

Kontaktieren Sie uns unter
 Welschstr. 2, 65189 Wiesbaden
 Telefon: 0611-50405057
franzfluch@yahoo.de

und senden Sie uns Anregungen, Kritik, eigene Texte wie z.B. Resebesreibungen, sonstige Beiträge, Bilder, etc. denn nur so wird unsere Zeitung bunter und für Alle interessanter.

Danke sehr!